

Programm
für
Bayern



FÜR BAYERN
CSU
WÄHLEN



Programm für Bayern



25. September 1994
Landtagswahl

In Bayern hat Fortschritt Tradition. Bayern ist in seiner Vergangenheit gut gefahren, weil wir uns als eigenständiges Land verstanden haben. Freistaat Bayern – das ist nicht nur ein Etikett, das war und ist politisches Programm. Bayern war und bleibt ein „widerspenstiger Freistaat“ – im Bund und in Europa!

Bayerische Politik an der Wende zum 21. Jahrhundert kann sich nicht im Festklammern an Besitzständen und in der Fortschreibung von bisher Gewohntem erschöpfen. Wir brauchen Mut zur Veränderung. Wir sagen den Bürgern, wohin die Reise geht! So wie sich jeder einzelne Lebensziele setzt, so haben wir gemeinsam große Ziele für unser Land:

Unsere Vision von Bayern

- ◆ beginnt bei der Familie,
- ◆ umfasst das Miteinander in der Gesellschaft,

- ◆ gründet auf sinnerfüllter Arbeit,
- ◆ achtet unsere Umwelt als die uns anvertraute Schöpfung,
- ◆ dient unser aller Gesundheit.
- ◆ Sie gewährt Schutz und Sicherheit durch inneren Frieden,
- ◆ gewährleistet soziale Gerechtigkeit,
- ◆ sieht in der Kultur eine Quelle der Inspiration für alle.
- ◆ Sie betrachtet unseren Staat nicht als Vollkaskoversicherung, sondern als Friedensordnung mit Bürgerservice und
- ◆ öffnet unsere Demokratie für Mitwirkung und Mitgestaltung möglichst vieler Bürger.

Wir legen keinen Fahrplan mit festen Ankunftszeiten in der Zukunft vor. Aber wir stellen die Weichen und geben die Richtung an, in die der Zug fahren wird.

Wir hängen nicht unerreichbaren Utopien nach. Aber wir haben eine Vision von der Zukunft Bayerns.



Nur mit großen Zielen können wir alle Kräfte mobilisieren, um einen großen Schritt vorwärts zu kommen. Wir entwickeln Visionen, wir entwerfen Bilder von der Zukunft Bayerns, für unsere Kinder und Enkel. Wir arbeiten nicht nur von Wahl zu Wahl. Unser Blick richtet sich auch in das Bayern nach dem Jahr 2000.

Unsere Familien – Keimzellen unserer Gesellschaft

In der Familie finden wir, was wir zum Leben brauchen: Liebe, Geborgenheit, Solidarität und Lebenssinn. In den Familien vollzieht sich der Brückenschlag der Generationen. Kinder lernen spielerisch, was es heißt, zu teilen und Schutz zu finden. Dort, wo Liebe herrscht, wachsen junge Menschen zu Persönlichkeiten und damit auch ihre Lebenschancen.

Jeder Schritt zu diesem Ziel lohnt. Ungewollt – und oft auch unglücklich – müssen Kinder, Frauen und Männer auf solche Erfahrungen zum Teil oder ganz verzichten. Natürlich ist jeder seines Glückes Schmied. Aber wir wissen: Allein leben und Kinderlosigkeit sind für viele nicht Lebensziel, sondern Schicksal. Die Zahl derer, die allein oder ohne Kinder leben, hat sich in den letzten zwanzig Jahren verdoppelt. Die überwältigende Mehrheit unserer Bürger will aber Partnerschaft und Familie. Diesen uralten Traum haben die jungen Menschen auch heute. Das ist ihr Lebenssinn. Aber nicht alle, die sich dieses Glück wünschen, erreichen es. Es kommt auch auf familien-gerechte Lebensverhältnisse an. Deshalb führt unsere Politik für die Familie zusammen: Mann und Frau – Eltern und Kinder.

Wir wissen, daß es noch Ungerechtigkeit zwischen Familien mit Kindern und Familien ohne Kinder gibt. Unsere Familienpolitik bestraft niemand und grenzt niemand aus. Sie gleicht vielmehr aus.

Weil die Gemeinschaft gewinnt durch den Verzicht von Familien. Denn Pflege, Fürsorge und Erziehung von Kindern sind Leistungen der Familie für die Gesellschaft.

- ◆ Wir werden deshalb im Familienleistungsausgleich die kinderfreundlichen Elemente stärken. Entlastungen brauchen die Familien vorrangig, wenn sie Kinder erziehen.
- ◆ Wir wollen deshalb das Existenzminimum für Kinder steuerfrei stellen. Ein einkommensorientiertes Kindergeld soll ergänzend einen fairen Chancenausgleich zwischen niedrigen und mittleren Familieneinkommen schaffen.
- ◆ Wir werden den Familienleistungsausgleich regelmäßig der Einkommensentwicklung anpassen. Auch die Familieneinkommen müssen Schritt halten mit der Einkommens- und Wohlstandsentwicklung in der Gesellschaft.
- ◆ Wir werden ausreichende familienergänzende Betreuungsangebote schaffen. Junge Familien wollen die Fürsorge für ihre Kinder mit dem persönlichen Arbeitswunsch verbinden. Dazu müssen auch die Betreuungsangebote in den Kindergärten verbessert werden.
- ◆ Wir wollen auch mehr Beschäftigungsmöglichkeiten im Haushalt fördern: Das nützt den Menschen, die Arbeit suchen, ebenso wie den Familien, die Entlastung brauchen.
- ◆ Wir werden auch die Angebote zur Nachmittagsbetreuung schulpflichtiger Kinder verbessern, wo Bedarf besteht und an sozialen Brennpunkten.

Familie – das ist der Platz zum Menschsein, zum Leben und Wohnen. Deshalb bleiben familiengerechte Wohnungen für alle und Wohneigentum für möglichst viele Ziel unserer Politik:

- ◆ Wir werden die Ausweisung von Bauland fördern und den Wettbewerb zu preiswerterem Bauen verstärken.
- ◆ Wir werden vor allem junge einkommensschwächere Familien stärker beim Wohnungseigentumserwerb fördern. Die Förderung muß der sozialen Dringlichkeit entsprechen.

Wir wissen auch um die Grenzen der Familienpolitik: Sie kann weder Lebensglück verordnen noch garantieren. Aber unsere Familienpolitik wird einen Beitrag dazu leisten, daß noch mehr Menschen ihres Glückes Schmied sein können.

Unsere Gesellschaft in Bayern – mehr Miteinander

Wer beklagt sie nicht, die Kälte und Rücksichtslosigkeit in unserer Gesellschaft? Flégeleien und Rüpeleien in Bahnen und Bussen, Krawalle zwischen vermeintlichen Sportfans oder unter Jugenddeliquen, Vandalismus und nackte Zerstörungswut gegen öffentliche Einrichtungen sowie geistige und körperliche Mißhandlung von Ausländern, Anschläge auf Leib und Leben von Asylbewerbern sind leider auch Realität in unserem Land.

Bayern ist noch in einer besseren Lage als andere Länder. Aber viel wichtiger ist: Bayern hat eine andere Tradition: Als Durchzugsland im Herzen Europas ist Bayern auch Heimat für viele Fremde geworden. Leben und leben lassen – diese bayerische Liberalität und Toleranz hat Tradition. Das Miteinander der Generationen ist hier selbstverständlicher als anderswo. Respekt und Achtung des Rechts gibt es in Bayern mehr als anderswo. Nirgendwo gilt die Hausordnung unserer Gesellschaft so wie in Bayern.

Daran können wir anknüpfen. Darauf wollen wir aufbauen:

- ◆ Die Würde jedes einzelnen Menschen muß unangetastet bleiben. Das Recht auf Leben gilt für alle – für Mensch und Natur, für das ungeborene Kind ebenso wie für den pflegebedürftigen alten Menschen, für Behinderte ebenso wie für Gesunde. Niemand von uns darf sich anmaßen, den menschlichen Wert jedes einzelnen für und in unserer Gesellschaft zu gewichten.
- ◆ Wir wollen eine Gesellschaft, in der sich Männer und Frauen in Partnerschaft ihre Aufgaben teilen. Wir schreiben Männern und Frauen auch nicht die Aufgabenteilung zwischen Familie und Arbeitswelt vor. Wir setzen auf Fairneß und Partnerschaft zwischen Mann und Frau. Das schließt mit ein, daß viele Männer lernen, mehr Familienverantwortung zu übernehmen. Das gebietet die Fairneß gegenüber unseren Frauen.

◆ Wir werden die Gleichstellung von Mann und Frau im nächsten Jahrzehnt im Öffentlichen Dienst in Bayern durchsetzen. Gleichstellungsbeauftragte in den staatlichen Behörden, in den Landkreisen und kreisfreien Städten werden dafür sorgen, daß Frauen auch tatsächlich die Chance zur Einstellung und zum Aufstieg erhalten, wenn sie gleich qualifiziert sind wie Männer. Der Öffentliche Dienst hat hier Vorbildfunktion.

◆ Wir wollen mehr Gemeinschaftssinn und gute Nachbarschaft in unserer Gesellschaft. Es ist kein Zeichen von Fortschritt, wenn mitten in unserem Land Menschen vereinsamen und zum Teil erst Wochen nach ihrem plötzlichen und unbemerkten Tod gefunden werden.

◆ Wir wollen keine multikulturelle Gesellschaft. Deshalb lehnen wir die Doppelstaatsangehörigkeit ab. Den Asylkompromiß werden wir konsequent umsetzen, weil er den Mißbrauch des Asylrechts drastisch reduziert hat.

Egoismus, Materialismus und Ellbogenmentalität sind in jedem Menschen angelegt. Es gibt aber auch erfreulich viel praktizierte Solidarität. Noch schlummert in unseren Bürgern ein Potential an Hilfsbereitschaft und Solidarität. Das werden wir wecken und fördern.

Es kommt auf den Umgang miteinander an, es kommt auch an auf den Geist, der in unseren Städten und Gemeinden, auf Plätzen und in Betrieben weht. Das ist der Violinschlüssel für eine menschliche Gesellschaft.

Unsere Arbeit – eine Aufgabe, die uns alle verbindet

Wir arbeiten, um zu leben. Wir arbeiten aber auch, um uns persönlich zu entfalten. In einer arbeitsteiligen Wirtschaft steigt der Lohn unserer Arbeit mit dem Nutzen unserer Leistung für andere. Der Einsatz moderner Technik verändert unsere Arbeitswelt rasch. Wir lassen uns durch die Technik nicht verklaven. Der Einsatz neuer Techniken muß ethisch verantwortbar sein. Wir nutzen sie, weil sie uns die Arbeit erleichtert.

Arbeit und Wirtschaft sind kein Selbstzweck. Es geht um den Menschen, um die Sinnhaftigkeit seines Tuns und den Lohn seines Einsatzes.

Die Leistungskraft unserer Wirtschaft wird auch die Tragfähigkeit der sozialen Sicherungssysteme und die ökologische Qualität unseres Landes bestimmen.

- ◆ Wir werden unsere führende Rolle in Forschung und Technologie ausbauen. Innovationen sind der Schlüssel zur Verteidigung und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft. Technologischer Stillstand führt zwangsläufig zu wirtschaftlichem Abstieg und wirtschaftlichem Abstieg folgt zwangsläufig die soziale und politische Destabilisierung. Technischer Fortschritt leistet darüber hinaus einen entscheidenden Beitrag zur Lösung der globalen Menschheitsprobleme. Die Bio- und Gentechnologie ermöglicht Fortschritte für die Gesundheit

der Menschen und für die Ernährung der Weltbevölkerung. Was uns fehlt, ist die Neugier zu Neuem. Wir müssen bereit sein, neueste, auf modernster Technik beruhende Forschungsergebnisse, wie zum Beispiel gentechnisch produzierte Arzneimittel, nicht nur gerne zu nutzen, sondern auch hier – entgegen mancher technikfeindlichen Haltung – zu produzieren.

- ◆ Wir werden den Technologietransfer effektiver gestalten und Unternehmensgründungen fördern, damit aus Ideen Arbeitsplätze werden. Der Know-how-Transfer von Labors und Forschungseinrichtungen in die Produktion muß schneller werden.

- ◆ Wir werden vor allem der mittelständischen Wirtschaft helfen, neue Märkte zu erschließen. Die bayerische Wirtschaft muß ihre Chancen auf den Weltmärkten wirksam nutzen, gerade auch in Regionen Asiens, die uns geographisch und kulturell fernstehen.

- ◆ Wir wollen eine Arbeitswelt, in der Leistungsfähigkeit und Leistungswille zählen. Die Begabungen und Fähigkeiten sind verschieden. Aber wenn alle sich mit ihren Möglichkeiten optimal einsetzen, dann haben wir eine verantwortliche Gesellschaft. Soziale Sicherheit, Wohlstand und kultureller Reichtum gründen auf dem Leistungswillen und der Leistungsfähigkeit aller Bürger.

- ◆ Wir wollen die zunehmende Technisierung der Arbeitswelt zu einer sinnvollen Arbeitsteilung nutzen. Wo Arbeitsteilung zur Monotonie führt, müssen wir sie überwinden.

den Menschen – nicht umgekehrt. Für unsere Volkswirtschaft ist die Kreativität und die Einstellung der Menschen entscheidend. Auf den Menschen kommt es an!

- ◆ Wir wollen einen verstärkten Einsatz der Telekommunikation, die individuelle Arbeit zu einem betrieblichen Gemeinschaftswerk vernetzt.
Sie ermöglicht Arbeit zu Hause. Sie ermöglicht Kommunikation ohne Verkehr. Sie verbindet höchst individuelle Arbeitszeiten und Arbeitsrhythmen zu einem sinnvollen Gemeinschaftswerk. Dazu werden wir jede Chance nutzen. Wir wollen Telekommunikationsnetze als elektronische Straßen und Autobahnen des 21. Jahrhunderts nutzen.
- ◆ Wir werden die Vielfalt und Dynamik des Mittelstandes gezielt fördern durch Beratungs-, Informations- und Kapitalbeschaffungsangebote. Wir wollen eine breite Schicht selbständiger Existenzen, um wirtschaftliche Macht zu dezentralisieren sowie Unternehmgeist und individuelle Freiheit dauerhaft in unserer Gesellschaft zu verankern.
- ◆ Wir werden die Flexibilität und Mobilität im Arbeitsleben gezielt fördern. Hier liegt ein großes Potential an zusätzlichen Arbeitsplätzen. Je mehr flexible Arbeitsmöglichkeiten wir schaffen, desto mehr werden Bürger Arbeit finden. Um so besser lassen sich Familie, Freizeit und Beruf verbinden. Die Arbeitszeiten entzerren, die Arbeitsmöglichkeiten und -bedürfnisse durch verstärkte Teilzeitarbeit miteinander verbinden, das ist unser Ziel.

wir in der Gesellschaft benötigt werden. Wer Arbeit nicht nur als egoistische Selbstverwirklichung, sondern als Verpflichtung, für sich selbst und andere zu sorgen, begreift, für den ist es keine Zumutung, verfügbare Arbeit anzunehmen.

- ◆ Wir werden allen Menschen, die arbeiten wollen, eine Chance geben: Hochqualifizierten und Ungelernten. Menschen, die arbeiten wollen, dürfen nicht ins Abseits geraten. Für jeden muß es einen Platz geben, auf dem er etwas für die Gemeinschaft leisten kann.
- ◆ Wir werden unserer Landwirtschaft helfen, sich im Wettbewerb des europäischen Binnenmarkts zu behaupten. Wir wollen die Leistungsfähigkeit unserer bäuerlichen Familienbetriebe stärken und ihre Zusammenarbeit fördern. Ziel ist eine nachhaltige umwelt- und tiergerechte Produktion sowie die Erhaltung gesunder Lebensgrundlagen. Der Schutz von Boden, Wasser und Luft muß Vorrang haben. Deshalb fordern wir EU-einheitliche Standards auf hohem Niveau. Die landeskulturellen Leistungen unserer bäuerlichen Landwirtschaft müssen noch stärker als bisher durch die Europäische Union gefördert werden.
- ◆ Wir wollen eine bäuerliche Landwirtschaft erhalten, weil sie mittelständisch-flexibel und der Inbegriff von gesellschaftlicher Selbständigkeit und von Eigenverantwortung ist. Die bäuerliche Landwirtschaft garantiert eine Versorgung mit gesunden und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Agrarfabriken lehnen wir ab.

- ♦ Wir garantieren, daß die Bauern ihr Eigentum an Grund und Boden erhalten und den kommenden Generationen weitergeben können. Ein breit gestreutes Eigentum ist ein Stabilitätsfaktor für unsere Gesellschaftsordnung. Eine Besteuerung von Grund und Boden nach dem Verkehrswert wird es mit der CSU nicht geben. Wir werden den Strukturwandel in der Landwirtschaft sozial verträglich gestalten. Wir setzen auch künftig in unserer Strukturpolitik auf Voll-, Zu- und Nebenerwerbsbetriebe.

Unsere Umwelt – die uns anvertraute Schöpfung

Wir Christen glauben: Es gehört zur Freiheit des Menschen, unsere Erde zu nutzen. Aber wir wissen auch: Wir tragen die Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung. Die CSU will deshalb die Schöpfung nutzen und gestalten. Wir werden sie aber auch für künftige Generationen bewahren und lebenswert erhalten. Unsere Verwurzelung in Tradition und Heimat hat uns frühzeitig die Verantwortung für den Schutz der Lebensgrundlagen für uns und unsere Nachkommen erkennen lassen. Wir haben Pionierarbeit geleistet für Natur- und Umweltschutz. Unsere Aufgabe ist aber nicht erfüllt. Wir stehen vor weiteren großen umweltpolitischen Herausforderungen. Wir können weiterhin Pionierarbeit leisten in Bayern und Deutschland für Europa, für die Entwicklungsländer – zum Nutzen unserer einen Erde.

- ♦ Wir wollen schonend mit den Ressourcen unseres Landes umgehen: Luft, Wasser und Boden sind vor vermeidbaren Verunreinigungen zu schützen. Sie sind unsere Lebensgrundlagen. Wir werden mit dem kostbaren Lebensmittel Wasser sparsam umgehen. Dazu werden Brauchwasserkreisläufe installiert, wo es zweckmäßig und wirtschaftlich vertretbar ist.
- ♦ Wir werden mit Kreativität das Energiesparen fördern. Wir brauchen einen Wettbewerb an Energiesparideen. Die lohnendsten Ansätze werden wir in unsere Umweltpolitik aufnehmen.
- ♦ Wir wollen eine EU-weite CO₂-Energiesteuer, die energiesparend und umweltschonend wirkt. Sie darf nicht wettbewerbsverzerrend wirken und muß aufkommensneutral sein. Luft und Klima werden durch diese CO₂-Steuer besser geschützt.
- ♦ Wir werden das Biotop-Verbundsystem ausbauen, um die biologische Leistungsfähigkeit des gesamten Naturhaushalts zu stärken. Die heimische Tier- und Pflanzenwelt benötigt diese ökologischen Zellen als Lebensgrundlage.
- ♦ Wir werden alle sinnvollen Möglichkeiten ausschöpfen, nachwachsende Rohstoffe anzubauen und zur industriellen Verwendung sowie für Energiezwecke einzusetzen. Die bestehende Energieversorgung ist dafür die Basis. Die fossilen Rohstoffe sind über Jahrtausende der Erdgeschichte entstanden und deshalb zu wertvoll, um sie für jeden Zweck zu verbrauchen. Deshalb

brauchen wir auch die umweltfreundliche Kernenergie. Nachwachsende Rohstoffe sind auch eine zusätzliche Einkommensquelle für Landwirte.

- ◆ Wir werden durch städtebauliche Modellprojekte und technische Innovationsförderung Biomasse zur Fernwärmeerzeugung nutzen und Wasserstoff als Energiequelle testen.

Auch der Verkehr ist eine ökologische Herausforderung. Der Verkehr entspringt dem menschlichen Bedürfnis nach persönlicher Bewegungsfreiheit und Begegnung. Wir wollen, daß Menschen zusammenkommen und sich begegnen. In unserem Verkehrssystem stecken noch ungeahnte Möglichkeiten, unsere Umwelt zu entlasten. Die müssen wir entdecken und konsequent für uns nutzen.

- ◆ Wir werden intelligente Verkehrsleitsysteme installieren, damit wertvolle Energie nicht unnötig vergeudet wird. Nur der verkehrsgünstigste Weg zum Ziel ist auch umweltgerecht.
- ◆ Wir werden die Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs dazu nutzen, das Schienenangebot konsequent auszubauen. Taktverkehr – wo immer es lohnt – ist unser Ziel.
- ◆ Wir wollen zwei große europäische Schienentransversalen durch Bayern realisieren. Die Nord-Süd-Transversale Berlin-Rom mit einem Brennerbasistunnel. Die Transversale Paris-Wien über Stuttgart und München. Auch für diese Transver-

salen brauchen wir ein beschleunigtes Verkehrswegeplanungsrecht, damit wir im europäischen Innovationstempo mithalten können.

- ◆ Wir werden das Angebot an Bahnen und Bussen verbessern, wo nur ein funktionsfähiger öffentlicher Verkehr Verkehrsbedürfnisse decken kann. Dazu gehört die bessere Verknüpfung und der Wechsel zwischen Auto, Bahnen und Bussen.
- ◆ Wir wollen Güterverkehrszentren in Bayern, damit möglichst viel Zuwachs des Güterfernverkehrs auf die Schiene verlagert wird.
- ◆ Wir werden uns für europaweite energiesparende Leistungs-Verbrauchsrelationen im Automobilbau einsetzen. Der Trend weg vom benzinfressenden Auto muß durch europaweite Zielvorgaben verstärkt werden.

Für unsere Umweltpolitik gilt der Leitsatz: Wir stellen Technik und Ideen in den Dienst der Umwelt.

Unsere Gesundheit – kostbar und bezahlbar

Gesundheit erhalten, Krankheiten heilen, Beschwerden lindern und das Leben behinderter Menschen erleichtern, das sind die klassischen Aufgaben der Gesundheitspolitik. Die moderne Medizintechnik erschließt uns immer neue Möglichkeiten der Krankheitserkennung und Heilung.

Mit dem Gesundheitsstrukturgesetz sind die Fundamente für eine weiterhin leistungsfähige und bezahlbare Gesundheitsversorgung gelegt. Darüber hinaus muß für die langfristige Sicherung unseres Gesundheitssystems eine neue Balance zwischen den Prinzipien Solidarität und Eigenverantwortung gefunden werden. Ziel ist eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau zu tragbaren Kosten.

- ◆ Wir werden dafür sorgen, daß in Bayern jeder Patient, ob in Stadt oder Land, eine gleichwertige medizinische Grundversorgung in zumutbarer Nähe behält.
- ◆ Wir werden die Kosten des Gesundheitswesens in Grenzen halten. Für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer und ihre Familienangehörigen muß es finanzierbar bleiben. Dazu gehört auch die stärkere Selbstverantwortung der Patienten.
- ◆ Wir werden den medizinischen Fortschritt in Krankenhäusern und Arztpraxen überall dort haben, wo es notwendig ist – und zwar ohne Rücksicht auf die finanzielle Lage des Patienten.

Unsere Gesundheitspolitik verspricht nicht allen alles, sondern jedem das für seine Gesundheit Wichtige.

- ◆ Wir werden Rauschmittel mit Entschiedenheit bekämpfen. Drogen ruinieren die Gesundheit des einzelnen. Sie zersetzen gesellschaftliche und staatliche Strukturen. Sie sind ein Verbrechen am menschenwürdigen Leben. Wir werden nicht zu einem Volk von Süchtigen und Opfern von kriminellen Dealern werden. Deshalb hat in unserer Zukunft die Freigabe oder die kontrollierte Abgabe von Drogen keinen Platz!

Unser innerer Friede – was uns zusammenhält

Das Recht ist die Haus- und Friedensordnung jeder Gesellschaft. Wer den Nachbarn und Mitbürger respektiert, der wird auch Respekt vor dem Recht haben. Denn Recht ist auch immer das Recht des anderen.

- ◆ Wir werden Recht konsequent durchsetzen. Deshalb werden wir die innere Sicherheit mit allen verfügbaren Kräften gewährleisten. Nur in der Wahrung von Rechtstreue und innerer Sicherheit verwirklicht sich unser Verfassungsgrundsatz: Gleiches Recht für alle.
- ◆ Wir werden Polizei und Justiz weiter stärken. Polizei und Justiz brauchen aber auch Gesetze, die dem Verbrechen keinen Vorsprung lassen. Weder der kleine Ganove, noch die Wirtschaftskriminellen dürfen eine Chance haben.

Deshalb werden wir unserer Polizei die Mittel der modernen Technik nicht aus ideologischer Verblendung vorenthalten. Denn: Wo innere Sicherheit schwindet, verliert der Bürger die soziale Dimension seiner Freiheit. Innere Sicherheit ist vor allem die Freiheit des kleinen Mannes. Deshalb stehen wir auf der Seite des Rechts.

- ◆ Wir werden die Kultur der Anteilnahme und Hilfsbereitschaft fördern. Wir werden uns nicht damit abfinden, daß Kinder verprügelt, Frauen vergewaltigt und Unschuldige niedergestochen werden, weil die Unkultur des Wegsehens in der Anonymität unserer Gesellschaft dies zuläßt. Unsere Gesellschaft braucht mehr Zivilcourage. Wir werden die Sicherheitswacht in ganz Bayern einführen, wenn sie sich in den Modellversuchen bewährt.
- ◆ Wir wollen deshalb die Stellung und den Schutz von Zeugen im Strafverfahren verbessern. Nur wenn die Zivilcourage wächst, wenn Zeugen auch gegen Gano-ven aussagen, werden wir Unrecht besser verfolgen können.
- ◆ Wir werden gegen den zunehmenden Vandalismus und die Verwahrlosung, vor allem in Großstädten, ankämpfen. Unsere Städte müssen als sichere Orte der Zivilisation und Kultur, der Gemeinschaft freier Bürger gestärkt werden. Unsere Bürger werden erkennen, daß sie mit Zivilcourage und Gemeinsinn dazu einen Beitrag leisten können, um ihres Schutzes und ihrer Freiheit willen.

Unser soziales Bayern – menschlich und gerecht

Menschenwürdiges Leben ist nach christlichen Maßstäben in einer arbeitsteiligen, leistungsorientierten Industriegesellschaft ohne sozialen Ausgleich nicht denkbar. Soziale Gerechtigkeit hält unsere Gesellschaft im Gleichgewicht.

Sozialismus neigt zum Kollektivismus. Das tötet Freiheit und Verantwortung. Schrankenloser Liberalismus führt zu Ellbogenmentalität und Rücksichtslosigkeit. Das begünstigt die Starken und Skrupellosen. Das läßt Begabte, die kein Geld haben, verkümmern. Dann liegen Leistungspotentiale brach.

Uns weist die christliche Soziallehre den Weg. Deshalb fordert unsere Sozialpolitik die Leistung des Starken, damit den Schwachen geholfen werden kann.

- ◆ Wir werden die Balance halten zwischen Individualismus und Gemeinschaft, zwischen Leistung und Solidarität, zwischen Selbstverwirklichung und Rücksichtnahme. Sich nicht hängen lassen, mehr selbst in die Hand nehmen. Das ist unsere Devise.
- ◆ Wir werden in unserem sozialen Sicherungssystem neue Prioritäten setzen. Wenn wir die Arbeitnehmer noch höher belasten, wird die Leistungsbereitschaft sinken. Deshalb werden wir das Leistungsspektrum der sozialen Sicherungssysteme umbauen. Einfaches, Zumutbares müssen

wir selbst leisten. Kostspieliges und Wichtiges muß sozial abgesichert werden.

- ◆ Wir werden Behinderte stärker in unsere Lebensmitte rücken. Noch zu oft stehen sie am Rande, werden ausgegrenzt. Oft genug nicht aus Absicht, sondern Unsicherheit. Wir werden in einem Wettbewerb Ideen sammeln, die uns zusammenführen – Behinderte und Nichtbehinderte.
- ◆ Wir wollen auch die Gleichbehandlung in der Förderung von Studenten und der Förderung von Meisteranwärtern, weil Handwerksmeister für unsere Gesellschaft ebenso wichtig sind wie Akademiker.
- ◆ Wir werden aber auch die Elitebildung nach Kräften fördern. Denn Eliten – ganz gleich ob im Handwerk oder in der Wissenschaft – zahlen ihre Förderung durch Innovation und Leistung an die Solidargemeinschaft mehr als zurück. Ideenreichtum und Leistungsbereitschaft halten unsere gesamte Volkswirtschaft international wettbewerbsfähig.

Bildung, Kunst und Kultur sind Inspiration für alle

Bildung eröffnet den Menschen Chancen für ein Leben in Freiheit. Sie ist die Grundlage von Selbstentfaltung und Verantwortung für die Gemeinschaft. Bildung und Ausbildung eröffnen Berufswege, ermöglichen gesellschaftlichen Aufstieg und schaffen so sozialen Ausgleich.

In einer nahezu grenzenlosen offenen Welt steht unser Volk im Wettbewerb der Völker und Nationen. Als rohstoffarmes Land müssen wir aus unserem Können und unserer Begabung das Beste machen. Bildung ist deshalb Investition in die Zukunft.

Bayern hat deshalb – gegen allen Zeitgeist – keine Discount-Bildungspolitik betrieben. Unser Bildungssystem zeichnet sich durch Leistung aus. Viele Wettbewerbe mit bayerischen Preisträgern beweisen das Jahr für Jahr. Diese Linie werden wir fortsetzen:

- ◆ Wir werden unsere Schulen und Hochschulen noch durchlässiger machen für den Aufstieg aller Begabungen. Niemand muß befürchten, in einer Bildungssackgasse zu landen. Für Begabte gibt es immer weiterführende Bildungsangebote – vom Hauptschüler bis zum Fachhochschüler. Wir werden die sechsklassige Realschule einführen und die Möglichkeiten zur Erlangung der Mittleren Reife an der Hauptschule verbreitern, wenn die jetzt laufenden Schulversuche erfolgreich sind.
- ◆ Wir werden eine Strukturreform unserer Universitäten auf den Weg bringen. Die Ausstattung der Institute und Fakultäten wird bedarfsgerecht modernisiert. In der Autonomie unserer Hochschulen spiegelt sich die Freiheit der Wissenschaft. Aber in ihrer Fähigkeit, Spitzenforschung zu betreiben und hochkarätigen Nachwuchs auszubilden, muß sich auch ihr Nutzen für unsere Gesellschaft erweisen.

◆ Wir wollen der Mangelverwaltung an den Hochschulen durch den „numerus clausus“ ein Ende setzen – vor allem durch neue Fachhochschulen. Wir werden die bayerischen Hochschulen bedarfsgerecht ausbauen.

Kunst und Kultur sind Ausdruck unserer schöpferischen Freiheit. Die kulturelle regionale Vielfalt gibt Bayern sein unverwechselbares Gesicht.

◆ Wir werden die Vielfalt und Kreativität in der Kunst durch staatliche Förderung unterstützen. Das Risiko der künstlerischen Berufswahl kann aber niemandem abgenommen werden.

◆ Wir werden die gestalterischen Kräfte für Musik und Theater im ganzen Land freisetzen. Kunst und Kultur haben ein breites Fundament. Musikschulen und Laientheatergruppen sind Ausdruck einer breiten Volkskultur. Wir werden sie fördern.

◆ Wir werden Anreize schaffen, daß auch in Bayern das Mäzenatentum wächst. Wer als Mäzen Gemeinssinn zeigt, verdient besondere öffentliche Anerkennung. Deshalb werden wir die Förderer bayerischer Kunst und Kultur öffentlich ehren und auszeichnen.

◆ Wir werden einen bayerischen Theaterpreis vergeben und einen Tag des offenen Theaters initiieren. Der künstlerische Reichtum unseres Landes muß sich noch mehr Mitbürgern erschließen.

◆ Wir werden eine bayerische „Villa Massimo“ ins Leben rufen, wo junge bayerische und ausländische Künstler zeitweise zusammenarbeiten. Dies ist ein Beitrag zur Völkerverständigung und zur europäischen Inspiration bayerischer Künstler.

Unser Staat: Friedensordnung und Bürgerservice – leistungs- und durchsetzungsfähig, flexibel und modern

Der Staat ist die Rechts- und Friedensordnung unserer Gesellschaft. Er setzt auf freie und verantwortliche Bürger. Die Bürger haben in Deutschland im historischen und im internationalen Vergleich ein Höchstmaß bürgerlicher Rechte und Freiheiten. Das haben wir gewollt.

Aber unter dem Berg von Einzelrechten droht die Durchsetzung gemeinschaftlicher Aufgaben zu verkümmern. In Deutschland hat sich eine Absicherungsmentalität entwickelt: Es wird zu viel reglementiert! Darunter leidet die Dynamik unserer Wirtschaft. Neues hat in unserer Gesellschaft zu wenig Chancen.

Die Opposition in Deutschland gibt dem bequemen Drang nach immer mehr Gesetzen nach. Das befriedigt Interessengruppen. Aber das lähmt das Ganze!

- ◆ Wir werden den Staat auf die notwendigen Aufgaben konzentrieren. Die Verwaltung und Justiz müssen schlanker und beweglicher werden.
- ◆ Wir werden die nicht hoheitlichen staatlichen Aufgaben privatisieren, wenn sie ebenso gut durch Private erledigt werden können. Der Staat ist in den seltensten Fällen ein guter Unternehmer. Wo Wettbewerb herrscht, werden Dienstleistungen besser und kostengünstiger erbracht. Deshalb müssen Monopole fallen, wo immer es geht. Das gilt auch in den Städten und Gemeinden.
- ◆ Wir werden unsere Behörden straffen und stärken. Sonderbehörden werden reduziert. Das vereinfacht und beschleunigt Verwaltungsentscheidungen. Der Bürger erhält dadurch einen möglichst umfassenden staatlichen Service „aus einer Hand“. Dienst am Bürger ist unsere Devise.
- ◆ Wir werden Gesetze vereinfachen, damit auch Formulare wieder übersichtlicher und verständlicher werden.
- ◆ Wir werden unseren Verwaltungen mehr Eigenverantwortung in Haushaltsfragen zuweisen, damit sie wirtschaftlicher mit den Steuern der Bürger umgehen können.
- ◆ Wir wollen überflüssige gesetzliche Prüfungsmaßstäbe und überzogene Standards reduzieren, um Kosten bei Bauten und Anlagen zu senken.
- ◆ Wir werden die Ermessensentscheidung für die Verwaltung sichern. Gerichtliche

Überprüfungen dienen der Rechtskontrolle; sie dürfen nicht Planungsentscheidungen, die auch politisch verantwortet werden müssen, ersetzen.

- ◆ Wir wollen schnellere gerichtliche Entscheidungen erreichen. Dazu müssen die Rechtsmittelmöglichkeiten auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt und die Gerichtskosten stärker an den tatsächlichen Kosten der Rechtspflege orientiert werden. Gutes Recht ist auch schnelles Recht!
- ◆ Wir werden den öffentlichen Dienst leistungsorientiert stärken. Beamte sind nicht Prügelknaben der Nation, nur weil sie Gesetze vollziehen. Auch im öffentlichen Dienstrecht muß stärker der Grundsatz gelten: Leistung muß sich lohnen! Die Ausstattung von Behörden werden wir modernisieren, damit die Verwaltung den Erwartungen von Bürgern und Wirtschaft besser gerecht werden kann. Wir werden durch innerdienstliche Kontrollen sicherstellen, daß der öffentliche Dienst sauber bleibt.

Unsere Demokratie – eine Einladung zu Mitgestaltung und Mitverantwortung

Freiheit ist die Mutter der Demokratie. Freiheit setzt voraus, daß wir Verantwortung für uns selbst und für die Mitmenschen übernehmen. In der Demokratie werden die Freiheiten aller durch das Recht zum Ausgleich

gebracht. Sie ist die Grundlage von Pluralismus, innerem Frieden, Wandel und Fortschritt.

◆ Wir werden die Friedensfunktion des Staates durch die Verteidigung seines Gewaltmonopols sichern. Wer zum Widerstand gegen die Staatsgewalt aufruft, zivilen Ungehorsam predigt, bahnt dem Recht des Stärkeren den Weg. Schwächere und Rücksichtsvolle bleiben dabei auf der Strecke. Niemand anderer als unser Staat darf mit der Zustimmung seiner Bürger und zu keinem anderen Zweck als zum Schutze seiner Bürger Gewalt gegen Rechtsbrecher und Friedensstörer anwenden.

◆ Wir werden Radikale von links und von rechts mit Entschiedenheit bekämpfen – politisch und auch mit den Mitteln des Verfassungsschutzes. In der wehrhaften Demokratie muß die politische Freiheit dort enden, wo sie dazu mißbraucht wird, die Demokratie selbst aus den Angeln zu heben. Extremisten haben in deutschen Parlamenten nichts verloren! Wir verteidigen die freiheitlich-demokratische Grundordnung.

◆ Wir werden den Zugang zu politischen Mandaten weiter öffnen. Zu wenig Bürger haben eine Chance, ihren Fähigkeiten entsprechend Verantwortung zu übernehmen. Eine repräsentative Demokratie muß offen und attraktiv sein für alle Berufe – auch für Seiteneinsteiger in die Politik.